



Work in progress

Technologischer Fortschritt in der Montage



Fortschritt wirkt

Roboter, Exoskelette & Individuallösungen in der Montage

Wo die nächste Generation lernt

Lehrlingsausbildung bei Willingshofer

Steirische Lehrlinge räumen groß ab

Bundeslehrlingswettbewerb & AustrianSkills



Metalltechnik
Steiermark

Mut zur Zuversicht!

Der Erfolg der Zukunft liegt in den Händen der nächsten Generation. In diesem Bewusstsein legen wir in Österreich seit jeher größten Wert auf die Ausbildung unserer Lehrlinge. Dabei verfolgen wir ein duales System, das auch im Ausland mit Interesse beobachtet wird. Denn der Erfolg zeigt, dass unsere Lehrlinge zur Weltklasse in ihren Branchen gehören. So auch die jungen Metalltechniker der Willingshofer GesmbH im steirischen Gasen. Sie zeigen ihr Können nicht nur bei nationalen Lehrlingsbewerben, sondern beweisen regelmäßig bei den WorldSkills, dass sie zur Weltspitze ihrer Handwerke gehören. Mit einem konstruktiven Miteinander von jungen Talenten und erfahrenen Handwerkern kann die heimische Metalltechnik weiterhin am Weltmarkt bestehen. Willingshofer ist einer von vielen Betrieben, die das Tag für Tag unter Beweis stellen.

Statten wir unsere Top-Arbeitskräfte schließlich mit neuen Technologien wie etwa Exoskelette und mit den weitreichenden Möglichkeiten der Digitalisierung aus, können wir trotz wirtschaftlich angespannter Zeiten zuversichtlich in die Zukunft blicken.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, liebe Metalltechniker und Metalltechnikerinnen, frohe Weihnachten und ein chancen- wie tatenreiches Jahr 2026!

Johann Hackl
Landesinnungsmeister

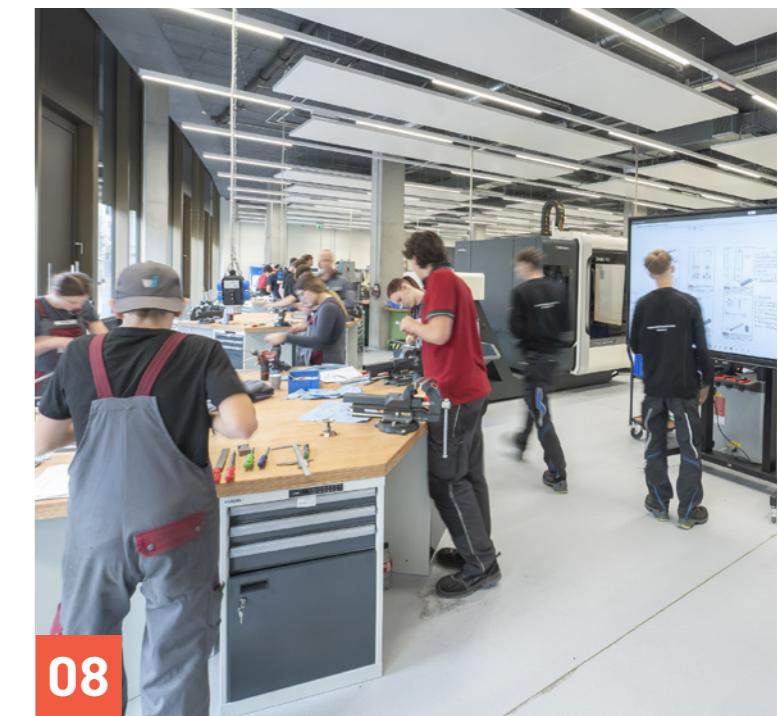


**Metalltechnik
Steiermark**



Foto: Karl Bergmann

Impressum – Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Landesinnung der Metalltechniker, WKO Steiermark, Körblergasse 111-113, 8010 Graz / Layout: WAS Werbeagentur Schlägl, Graz, www.werbeagenturschlaegl.at / Druck: Medienfabrik Graz, Dreihackengasse 20, 8020 Graz, www.mfg.at / Fotonachweis: Adobe Stock, Foto Fischer, Hilti Austria Gesellschaft m.b.H. (Titelfoto), Werbeagentur Schlägl, WKO Skills Development GmbH, SkillsAustria, WORK UP GmbH / Alle Rechte sind dem Herausgeber vorbehalten. Die Vervielfältigung und Verwendung (auch teilweise) bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Herausgebers. Satz-, Druckfehler sowie Irrtümer vorbehalten. Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben und Informationen trotz sorgfältigster Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Verfassers ausgeschlossen ist.



Fortschritt wirkt Roboter, Exoskelette & Individuallösungen in der Montage	04	Steirer räumen groß ab Bundeslehrlingswettbewerb 2025	16
Wo die nächste Generation lernt Lehrlingsausbildung bei Willingshofer	08	AustrianSkills Die besten Lehrlinge Österreichs	18
Neues Kapitel für die Fertigungstechnik WIFI Steiermark übersiedelt ins Center of Excellence	12	Neue Ausschussmitglieder Landesinnung der Metalltechnik stellt sich vor	20
Sanierung der Schlossbergbahn-Brücke Graz Ein spektakuläres Sanierungsprojekt	14	Chronik & Termine	21
		Normen Mit WIFI zu DIN 2303 / Kostenloses Normenpaket	22

Fortschritt wirkt

Roboter, Exoskelette & Individuallösungen in der Montage



Hart, staubig, belastend – es kommt nicht von irgendwoher, dass die Arbeit in der Montage als herausfordernd gilt. Doch der technologische Fortschritt verändert auch diese Arbeiten. Vieles wird sauberer, sicherer und körperlich verträglicher.

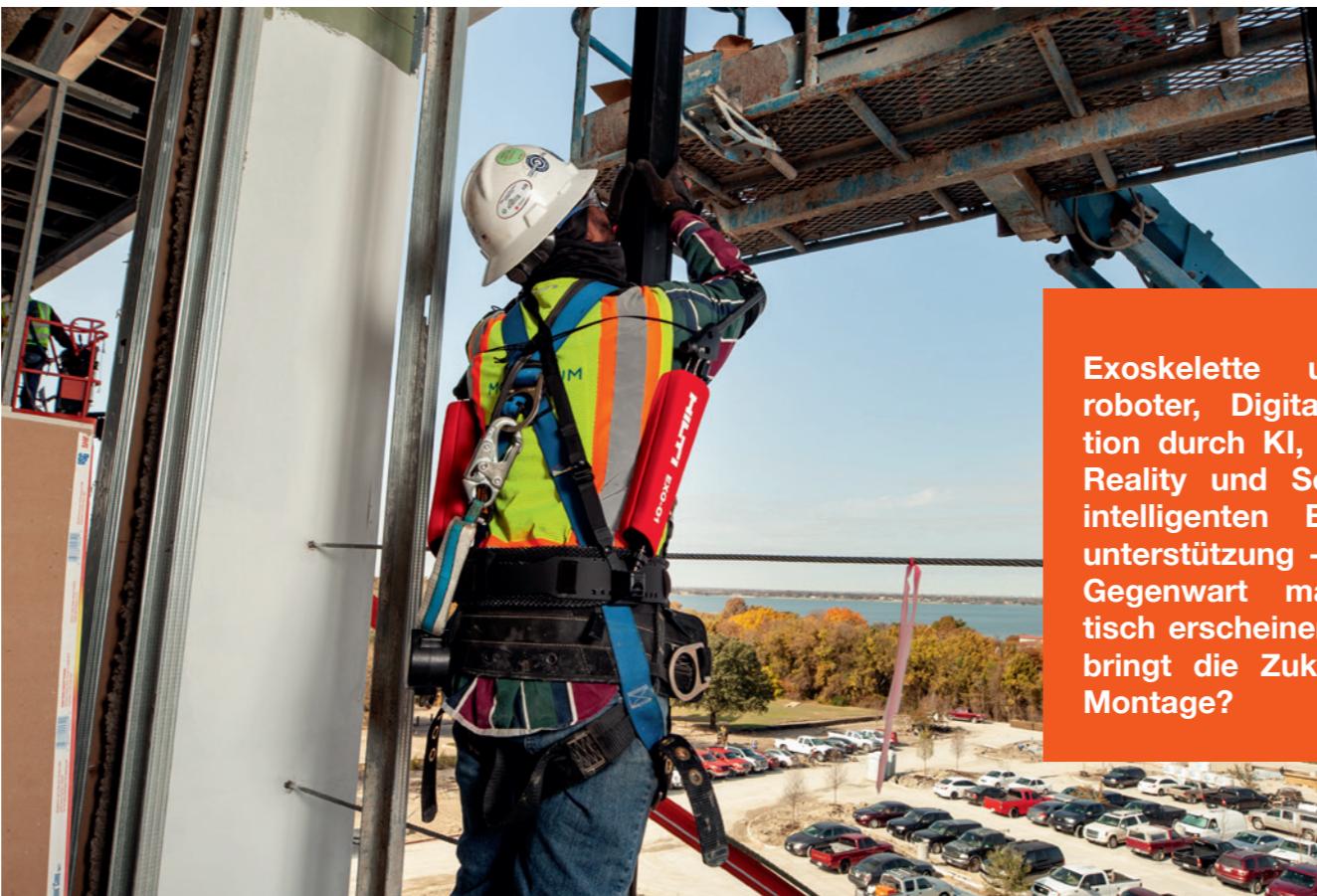


Die Arbeit in der Montage ist im 21. Jahrhundert präzise, zunehmend digitalisiert und hochtechnisiert. Neue Werkzeuge und Hilfsmittel verändern unsere Baustellen.

Im Fokus der Neuerungen in der Montage stehen nicht nur Produktivität und Wirtschaftlichkeit, auch der Sicherheit und der körperlichen Entlastung der Fachkräfte wird allerhöchste Wichtigkeit eingeräumt. Ein Beispiel der jüngeren Vergangenheit sind moderne Akku-Werkzeuge. Ohne Kabel und Abgasbelastung lässt es sich mit Hochleistungs-Bohrhämtern, Schleifern und Nietgeräten flexibel und unabhängig arbeiten.

Robotik & Digitalisierung

Noch einen Schritt weiter gehen einige Hersteller mit dem Einsatz der Robotik. So setzt beispielsweise der Liechtensteiner Werkzeughersteller Hilti auf einen semi-autonomen Bohrroboter, der bei Wand- und Deckenbohrungen zum Einsatz kommt.



Der Jaibot arbeitet mit BIM-Modellen (Building Information Modeling), einer digitalen Modellierung eines Montage-Objekts. Diese Arbeitsmethodik, hat sich in den letzten Jahren mehr und mehr zum präzisen Standard in der Industrie und der Baubranche entwickelt. Auf der digitalen Grundlage der BIM-Modelle setzen semi-autonome Bohrroboter Arbeitsschritte sauber, exakt und fehlerfrei um.

Exoskelette entlasten

Während Montageroboter zwar eine Investition in Effizienz und Präzision sind, sind sie auch kostspielig. Andere technologische Lösungen sind für kleinere Unternehmen eine greifbarere Investition zur Steigerung von Produktivität und Arbeitssicherheit.

Exoskelette mögen nach Science-Fiction klingen, sind aber längst in der Montage angekommen. Im Jahr 2024 startete PÖRR einen Feldversuch mit passiven Exoskeletten beim Bau einer Volksschule im Burgenland. Ausgestattet mit solchen Stützstrukturen am Körper wurden den Arbeitern bei Hebeaktivitäten bis zu 20 kg Gewicht „abgenommen“.

Die tragbaren mechanischen Systeme, bei denen man zwischen aktiven und passiven Systemen unterscheidet, unterstützen den menschlichen Körper bei belastenden Tätigkeiten und könnten den Arbeitsalltag auf Baustellen in Zukunft merklich verändern. Passive Exoskelette arbeiten mit Federn oder elastischen Elementen, die Be-

Exoskelette und Bohrroboter, Digitale Integration durch KI, Augmented Reality und Sensorik zur intelligenten Bewegungsunterstützung – schon die Gegenwart mag futuristisch erscheinen, aber was bringt die Zukunft in der Montage?

wegungsenergie speichern und wieder abgeben. So wird die aufgenommene Energie vom Bücken beim Aufrichten zurückgegeben und erleichtert auf diese Weise die Bewegungsabläufe beim Heben schwerer Gegenstände. Aktive Systeme hingegen verfügen über elektrische oder pneumatische Antriebe, die Bewegungen gezielt unterstützen. Eine ideale Lösung beim Heben von schweren Lasten oder bei Arbeiten über dem Kopf.

Praxis-Anwendung

Aus dem Hause Hilti kommen zwei unterschiedliche Typen von Exoskeletten. Das passive Schulter-Exoskelett EXO-S verringert bei Arbeiten oberhalb der Schulterhöhe Ermüdungen im Schulter- und Nackenbereich. Das aktive Exoskelett EXO-T-22 kommt als Gerätebalancer bei Wandarbeiten mit schweren Bohr- und Abbruchgeräten zum Einsatz. Die aktive Gewichtsverteilung kann das Gewicht von Werkzeugen bis 17 kg abnehmen.

Während Unternehmen, die Arbeitssicherheit und Effizienz fokussieren wollen, Exoskelette im Arbeitsalltag testen, ist man sich beim Hersteller Hilti schon jetzt der Vorteile sicher: Die Reduktion körperlicher Belastung für Rücken, Schultern und Armen, erhöhte Produktivität durch weniger Ermüdung, ergonomische Vorteile durch die Stabilisierung der Körperhaltung. In Summe zahlt all das auf die Attraktivität des Arbeitsplatzes ein.

Sicher hochhinaus

Bau-Arbeitsbühnen mögen zwar per se keine technologische Neuerung der jüngeren Vergangenheit darstellen, aber sie sind mehr denn je die flexiblen Lösungen, die moderne Baustellen verlangen. Sie sorgen nicht nur für einen hohen Grad an Sicherheit, sondern auch für mehr Komfort in der Montage.

Die in Wiener Neustadt ansässige WORK UP GmbH bietet modulare Systeme, die projektspezifisch zusammengestellt und optimal auf die Gegebenheiten abgestimmt werden können. Rundungen, Erker und Balkone können flexibel eingepasst werden. Die Praxis beweist, dass sie sich ideal für den Metall, Alu- und Glasfassadenbau an modernen Gebäuden aller Art und Form eignen. Sie gewährleisten eine problemlose Montage schwerer und großer Materialkomponenten und verkürzen die Montagezeit wesentlich. Gleichzeitig eignen sich die individuell anpassbaren mastgeführten Arbeitsbühnen auch hervorragend für Sanierungen alter Gebäude.

So kamen die Bau-Arbeitsbühnen der Firma in den vergangenen Jahren bei der Fassadenrenovierung eines Hochhauses in der Grazer Kärntnerstraße genauso zum Einsatz wie beim Bau des DC Towers in Wien. Neben der hohen Flexibilität in Form, Länge, Breite und Höhe der Arbeitsbühne liegt der Vorteil der Systeme in dem Mehr an Sicherheit, das sie bieten. Riskantes Klettern braucht es nicht, die Arbeitsplattform lässt sich über Elektromotoren auf die gewünschte Arbeitshöhe fahren. Zusätzliche Personen- und Materialaufzüge werden obsolet. Außerdem verfügen sie über sichere Geländer und Ladeklappen. Technisch überzeugen die Systeme: Verankerte 2-Mastbühnen lassen sich bis zu einer Gebäudehöhe von 100 m installieren. Durch eine Verankerung alle sechs bis acht Meter sind sie bis zu einer Windgeschwindigkeit von 57 km/h sicher nutzbar. Ein 17 Meter langes Element verfügt über eine Hubleistung von ca. 1.150 kg und bietet Raum, damit vier bis sechs Monteure gut arbeiten können.

Zukunftsmusik?

Flexibilität auf der einen Seite, Exoskelette und Bohrroboter auf der anderen. Schon die Gegenwart mag futuristisch erscheinen. Aber was bringt die Zukunft in der Montage? Bei Hilti sieht man Systeme wie Exoskelette erst am Anfang. Digitale Integration durch KI, Augmented Reality und Sensorik zur intelligenten Bewegungsunterstützung zum einen.

Die Anpassung an individuelle Bewegungsmuster durch maschinelles Lernen und Leichtbauweise mit textilbasierte Soft-Exoskelette zum anderen. Der technologische Fortschritt wird die Montage ohne Zweifel weiter prägen. ↗

Willingshofer | Gasen

Wo die nächste Generation lernt



Zum Exklusivinterview mit
Matthias Willingshofer

Das kleine Bergbauerndorf Gasen im steirischen Almenland hat in seiner Geschichte vor allem zwei bekannte Namen hervorgebracht. Zum einen Die Stoakogler, die die volkstümliche Musik in Österreich lange mitprägten. Der andere große Name aus Gasen ist Willingshofer – und das ganz augenscheinlich. Fährt man die kurvige Straße in den auf 800 Meter liegenden Ort hinauf, beeindruckt nicht nur die Landschaft. Das enge Tal öffnet sich nur wenig, und doch tauchen am Straßenrand drei große Werkshallen auf.



Zwölf Lehrlinge bildet Willingshofer derzeit aus. Das sind immerhin 10% der gesamten Belegschaft. Metalltechnik, Konstruktion, technisches Zeichnen, Bürokauffrau & Bürokaufmann – das Lehr-Portfolio deckt die Bandbreite des Betriebs ab.



Mit viel Historie ...

Seit über 100 Jahren hat die Firma Willingshofer Bestand. Erst als Huf- und Wagenschmiede, später begann man mit dem Vertrieb und der Reparatur von Landmaschinen. Zur Mitte des Jahrhunderts füllten vor allem Schlosser- und Schmiedearbeiten die Auftragsbücher. Stiegengeländer,



Grabkreuze, Balkongitter entstanden am Fertigungsgelände, das über die Jahre und Jahrzehnte stetig wuchs. Ab den 80er-Jahren intensivierte sich die Zusammenarbeit mit der Industrie. In den 90er-Jahren wurden Förderanlagen für Schotter- und Talkumwerke gefertigt. Willingshofer hatte sich mittlerweile einen Namen als Lohnfertiger für Landmaschinenhersteller und andere Großfirmen gemacht.

Schon früh setzte das Unternehmen auf technologischen Fortschritt. Hieß der in den 1930er-Jahren noch Drehbank und Autogenschweißanlage, hielt 70 Jahre später die Digitalisierung Einzug. Der Maschinenpark an CNC-Anlagen wuchs stetig.

... in die Moderne

In der Chronologie des immer noch in Familienhand befindlichen Betriebs spiegelt sich der technologische Fortschritt des 20. und 21. Jahrhunderts

wider. Heute verfügt Willingshofer über drei moderne Fertigungshallen, in denen knapp 120 Mitarbeiter:innen maßgeschneiderte Maschinen, Anlagen und Vorrichtungen für namhafte internationale Industriebetriebe herstellen. Fortschritt bedeutet hier aber nicht nur den Einsatz moderner Technologie. Fortschritt bedeutet auch, die nächste Generation an Metalltechni-

in mittlerweile fünfter Generation gemeinsam mit Siegfried Willingshofer und Andrea Feichtenhofer leitet. Mit seinen erfolgreichen Lehrlingen ist man laufend bei den AustrianSkills dabei, stellte 2021 einen Staats- und einen Vize-Staatsmeister. Im selben Jahr reichte es bei den WorldSkills in Cleveland für einen fünften Platz. Die Liste lässt sich fortsetzen – und wird es wohl auch in Zukunft tun.

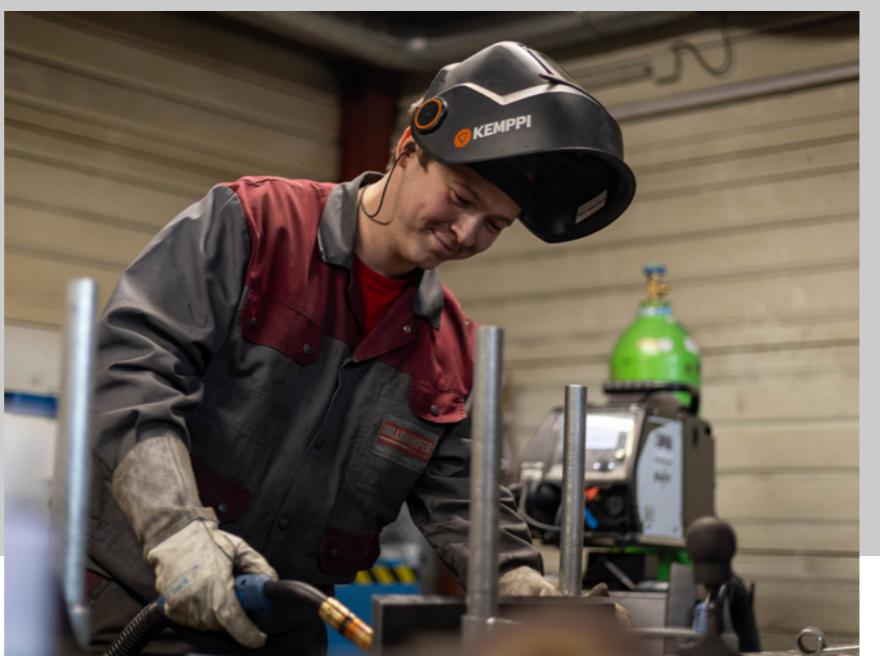
Aber wo liegt das Geheimnis, warum sind die Lehrlinge aus dem kleinen Gasen so erfolgreich? „Es sind viele Bereiche, die für eine gute Lehrlingsausbildung notwendig sind. Unser Konzept ist keine Lehrlingswerkstatt, sondern die Lehrlinge dürfen vom ersten Tag an in der Produktion mitarbeiten. Was muss man als Lehrlingsausbildner können? Es ist ein Feingefühl zwischen fachlicher Ausbildung und Softskills. Und unsere Ausbildner unterstützen das Thema Lehrlingsbewerbe, wo unsere Lehrlinge sicher sehr viel mitnehmen können.“

ker:innen auszubilden – und das seit Generationen. So hat sich Willingshofer als erstklassige Ausbildungsstätte etabliert.

Auf der Weltbühne

Der größte Erfolg sei sicher der dritte Platz bei den WorldSkills 2015 in São Paulo gewesen, erzählt Matthias Willingshofer, der das Unternehmen

Zwölf Lehrlinge bildet Willingshofer derzeit aus. Das sind immerhin 10 % der gesamten Belegschaft. Metalltechnik, Konstruktion, technisches Zeichnen, Bürokauffrau & Bürokaufmann – das Lehr-Portfolio deckt die Bandbreite des Betriebs ab. Der Sinn, selbst so intensiv Lehrlinge auszubilden, liege laut Matthias Willingshofer



auch darin, so die besten Fachkräfte für die Zukunft des Betriebs zu gewinnen. Denn größtenteils blieben die Lehrlinge auch nach Ende ihrer Ausbildung im Betrieb. „Sie kennen unsere Abläufe, wissen, wie wir arbeiten.“ Natürlich sei es auch spannend, einen Lehrling, der mit 15 Jahren im Betrieb einsteigt, in seiner persönlichen Entwicklung begleiten zu dürfen.

Lehre hat Zukunft

Was spricht umgekehrt dafür heute eine Lehre anzufangen? „Man hat heute alle Möglichkeiten für den beruflichen Werdegang. Es gibt genug Beispiele von ehemaligen Lehrlingen, die in mittelgroßen Betrieben als Geschäftsführer tätig sind,“ weiß Willingshofer. „Das zeigt, man hat keine Karriere-Einschränkungen, wenn man einen Lehrberuf macht. Man kann Lehre mit Matura machen, man kann danach studieren gehen. Man hat auch in unserem Betrieb zahlreiche Aufstiegsmöglichkeiten.“

Bei der Lehrlingsakquise, erzählt Willingshofer, spielt auch viel Glück rein. „Wir versuchen schon in den Schulen präsent zu sein.“ Ein guter Lehrling sei aber auch nicht unbedingt vom ersten Tag an ein guter Lehrling. „Es braucht auch eine passende Ausbildung im Betrieb. Wir versuchen jedem die Chance zu geben, sich in der Ausbildung weiterentwickeln zu können.“

Positiv in die Zukunft

Das Interesse seitens der Lehrlinge sei indes von der wirtschaftlichen Krise ohnehin unberührt: „Ich glaube, Lehrlinge, die den Werkstoff Metall verarbeiten wollen, werden immer diesen Weg gehen. Auch wenn die Branche angeschlagen ist. Und ich glaube, Betriebe werden immer dazu bereit sein, Lehrlinge auszubilden. Man versucht doch, immer nach vor zu blicken,“ so Matthias Willingshofer.

Mit ihren erfolgreichen Lehrlingen ist die Firma Willingshofer auch laufend bei Wettbewerben dabei. Die Platzierungen reichen dabei von Staats- und Vize-Staatsmeistern bis hin zu einem 3. und einem 5. Platz bei den WorldSkills in São Paulo und Cleveland.

Bei diesem Blick nach vorne kann Willingshofer auch für Österreichs Metalltechniker viel Positives sehen: „Die Metalltechnik wird sich in Zukunft verändern. Die Rahmenbedingungen verändern sich. Österreich wird nie mehr das Land sein, das Massenprodukte herstellt. Wir werden uns spezialisieren müssen. Aber in der Spezialisierung liegt die Herausforderung und mit dieser werden die metalltechnischen Betriebe wachsen, die bereit sind, den Schritt mitzugehen. Und dann werden wir positiv in die Zukunft blicken können.“



Neues Kapitel für die Fertigungstechnik

Das WIFI Steiermark übersiedelt ins Center of Excellence

Es ist der wohl größte Umzug in der Geschichte der Fertigungstechnik am WIFI Steiermark: Mit dem offiziellen Siegeltermin am 1. September 2025 wurden Maschinen, Werkbänke und Prüfstände aus der bisherigen Werkstatt in die brandneue Umgebung des „Center of Excellence“ nach Graz überstellt. Was von außen nach einem logistischen Großprojekt aussieht, bedeutet für die Metalltechnik-Ausbildung in der Steiermark einen qualitativen Sprung nach vorne.

Ein Kraftakt zwischen Präzision und Teamwork

Schon Wochen zuvor waren die Teams um Bereichsleiter Daniel Klug im Dauereinsatz. Maschinen wurden Stück für Stück abgebaut, gereinigt, vorbereitet – kein Schräubchen blieb unkontrolliert. „So ein Umzug ist kein reiner Transport, sondern ein Kraftakt, der höchste Präzision verlangt. Jede Maschine muss so vorbereitet werden, dass sie im



Hightech für die Metalltechnik-Ausbildung

Im Center of Excellence selbst herrschte zeitgleich geschäftiges Treiben. Die Platzierung jeder einzelnen Maschine war lange geplant: ergonomische Arbeitsabläufe, kurze Wege und eine logische Anordnung standen im Vordergrund. Gleichzeitig nutzte man die Gelegenheit, das Inventar erheblich zu erweitern. Zwei neue NC-fähige Fräsmaschinen österreichischer Produktion, moderne Kant- und Biegemaschinen für die Spenglerei, eine hochpräzise Wasserstrahlschneidanlage sowie eine CNC-Maschine vom Typ Heidenhain TNC7 mit integriertem Laservermessungssystem ergänzen nun die Ausstattung. Damit setzt das WIFI Steiermark auf Spitzentechnologien, die nicht nur die Ausbildung in der Zerspanungstechnik und Schlosserei modernisieren, sondern auch neue Lernfelder eröffnen. Erstmals wird die Blechtechnik mit einer neuen Abkantmaschine in das Ausbildungsprogramm aufgenommen – ein wichtiger Schritt insbesondere für die Meisterschule der Metalltechnik. Auch die Rahmenbedingungen überzeugen: mehr Licht, großzügige Werkstatträume und die direkte Anordnung von Zerspanungstechnik und Schlosserei ermöglichen ein Arbeiten in einer Umgebung, die Industrie-Standards entspricht. „Das Center of Excellence ist mehr als ein neues Gebäude. Es ist ein Signal. Wir investieren in die Zukunft der Fachkräfteausbildung und schaffen einen Ort, an dem Lernen, Innovation und Praxisnähe zusammenfinden“, erklärt WIFI-Institutsleiter Martin Neubauer.

Das WIFI Steiermark setzt auf Spitzentechnologien, die nicht nur die Ausbildung in der Zerspanungstechnik und Schlosserei modernisieren, sondern auch neue Lernfelder eröffnen.

neuen Umfeld sofort wieder einsatzfähig ist. Das ist nur mit eingespieltem Teamwork möglich“, betont Klug. Besonders eindrucksvoll war die bauliche Maßnahme, mit der ein riesiger Wanddurchbruch in der alten Werkstatt geschaffen wurde. Dort, wo bisher Lehrsäle endeten, rückte nun ein leistungsstarker Kran an, um tonnenschwere Maschinen millimetergenau durch die Öffnung zu heben. Bis zu 35 Maschinen wurden auf diese Weise verlagert – von der konventionellen Drehbank bis hin zum hochmodernen CNC-Bearbeitungszentrum.

Das separate CNC-Labor wird künftig auch für Lehrabschlussprüfungen genutzt, das neue Logistiksystem sorgt für Effizienz im Betrieb. Damit verschiebt sich die Messlatte für praxisorientierte Ausbildung deutlich nach oben. Die Lernenden profitieren von einem Arbeitsumfeld, das den späteren Anforderungen im Betrieb nicht nur nahekommt, sondern diese teilweise übertrifft.

Mit der Übersiedelung ins Center of Excellence beginnt für die Fertigungstechnik am WIFI Steiermark ein neues Kapitel. Es ist der Start in eine Ära, die geprägt ist von modernster Technologie, praxisnaher Ausbildung und der klaren Botschaft: Metalltechnik hat Zukunft – und sie wird am WIFI Steiermark geschmiedet.

Sanierung der Schlossbergbahn-Brücke Graz

Die rund 130 Jahre alte Schlossbergbahn-Brücke in Graz wird aktuell von Schmiede Weltmeister Gerhard Wohlfart und seinem Team umfassend saniert.

Im Herbst 2025 wurden vor Ort rund 120 Stück 16 mm Halbrundkopfnieten händisch ausgenietet, bevor die Brücke mithilfe eines Helikopters ausgeflogen wurde. In der Werkstatt erfolgte die Entfernung weiterer 400 Nieten, während die Brücke derzeit in Einzelteilen sandgestrahlt gelagert wird.

Die Restaurierungsarbeiten werden von Statikern sowie vom Bundesdenkmalamt Wien begleitet, um sämtliche Schritte fachgerecht zu überwachen. Einige Bauteile müssen ersetzt werden, doch viele sind trotz ihres Alters erstaunlich gut erhalten. Die Langlebigkeit der Brücke ist auch auf die vollständige Fertigung ohne Schweißnähte zurückzuführen.

Nach den Reparaturarbeiten werden alle Teile wieder warm vernietet. Da die historischen Nieten heute nicht mehr verfügbar sind, werden die meisten selbst geschmiedet – eine handwerklich anspruchsvolle Aufgabe, welche die Qualität und Beständigkeit traditioneller Verbindungstechniken eindrucksvoll demonstriert. Das zeigt sich auch in der Flugzeugindustrie: So wird der Airbus A380 noch mit rund zwei Millionen Nieten gefertigt, zusätzlich zu anderen Fügetechniken. Was der Schmied vor Tausenden von Jahren erfunden hat, ist bis heute unverzichtbar – auch wenn es aufwendiger ist.

Ausblick Frühjahr 2026: Nach dem Anstrich mit historischer Leinölfarbe wird die Brücke während der Revisionsphase der Schlossbergbahn wieder eingehoben und die letzten Nieten vor Ort warm vernietet. Ein spektakuläres Sanierungsprojekt mit Steel! ↗



**Gesucht:
Ihr Projekt
mit Steel**

Für die Social-Media-Kanäle der Landesinnung suchen wir Betriebe, die gerne ihre Projekte vorstellen möchten. Ziel ist es, das breite Spektrum der Metalltechnik und die vielen erfolgreichen Betriebe in unserer Branche einem großen Publikum sichtbar zu machen. Dazu brauchen wir Ihren Beitrag!

Wir freuen uns auf Ihre Projekte!

Bei Interesse bitte melden:

metalltechniker@wkstmk.at



Weitere
Infos



Beispiel-
video

M Metalltechnik
Österreich

**Frag
Dein
Wissen
APP!**

Die Quiz-Lern-APP für deine Berufsausbildung oder Lehrabschlussprüfung – für alle Berufe und Hauptmodule – viel Spaß beim Quizzen!

APP
SOL
UTE
HIGH
SCORE



GET IT ON
Google Play

Download on the
App Store



www.metalltechnik.at

Steirer räumen groß ab BLWB 2025

Vom 10. bis 12. Oktober 2025 wurde es laut, präzise und kreativ: Linz und Wels verwandelten sich beim Bundeslehrlingswettbewerb der Metalltechniker:innen in echte Handwerks-Hotspots.



5 Teilnehmerinnen und 62 Teilnehmer aus ganz Österreich zeigten in sechs Berufsgruppen, was in ihnen steckt – mit Leidenschaft, Können und Teamgeist. Die Steiermark war mit 10 Teilnehmern in 6 Kategorien vertreten.

Schon der Auftakt versprach Spannung: Beim gemeinsamen Kartfahren wurde gerast, gelacht und angefeuert – Ehrgeiz, Spaß und Zusammenhalt pur. Am Wettbewerbstag selbst war volle Konzentration gefragt: gefeilt, geschweißt,

geschmiedet, gemessen und montiert wurde auf höchstem Niveau. Die Werkstücke überzeugten durch Präzision, Kreativität und technische Raffinesse – ein starkes Zeichen für die Qualität der österreichischen Lehrlingsausbildung.

Am Ende des Wettbewerbs konnten die steirischen Teilnehmer eine Goldmedaille und zwei Bronzemedailen mit nach Hause nehmen. Wir gratulieren sehr herzlich! ↗



FAHRZEUGBAUTECHNIK

1. Platz: Markus Huber, Schwaighofer Fahrzeug- und Landmaschinenbau GmbH, S
2. Platz: Julian Peraus, Atzlinger GmbH, OÖ
3. Platz: Benedikt Monschein
Tauss Fahrzeugbau GmbH, Stmk

LAND- UND BAUMASCHINENTECHNIK

1. Platz: Daniel Katerl, Landtechnik Matthias Scharmüller GmbH, OÖ
2. Platz: Daniel Schweigl, Fahrzeugschmiede Heis, T
3. Platz: Dominik Lang, Kneidinger 1880 GmbH, OÖ

MASCHINENBAU-, WERKZEUGBAU- UND ZERSPANUNGSTECHNIK

1. Platz: Grigore Pleskonjic, Kostwein Maschinenbau GmbH, K
2. Platz: Jonas Kößlbacher, Hargassner GmbH, OÖ
3. Platz: Noah Hözl, Schlosserei Hasenöhrl GmbH, S

METALLBAU- UND BLECHTECHNIK

1. Platz: Matteo Felber, Ferk Metallbau GmbH, Stmk
2. Platz: Dominik Geiger, metallPox GmbH, NÖ
3. Platz: Kilian Bals, Waldmetall Dietmar Bechter, V

SCHMIEDETECHNIK

1. Platz: Vinzenz Hofinger, Design & Schmiede GmbH, T
2. Platz: Johannes Weber, Günther Falkner – alte Dorfschmiede, T
3. Platz: David Kasinger, Thomas Furtner, OÖ

STAHLBAU- UND SCHWEISSTECHNIK

1. Platz: Magdalena Kern, Klausner Metalltechnik, T
2. Platz: Jakob Winder, Schlosserei Klocker GmbH, V
3. Platz: Bernhard Dunst, Winkelbauer GmbH, Stmk

Skills Activity

Metalltechnik erleben, Talente entdecken



Mit dem Sponsoring-Beitrag der Fachgruppen Landesinnung Metalltechnik, Metalltechnische Industrie und Fahrzeugindustrie erhalten Jugendliche im Rahmen der Skills Activity Initiative einen erweiterten Zugang zu unterschiedlichen Berufswelten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf technischen Bereichen mit dem Ziel, Jugendliche und insbesondere Mädchen für technische Ausbildungen zu begeistern und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Talente auszuprobieren.

Skills Activity setzt dabei auf mehrere Zugänge: Kommunikation über Social Media, spielerische Wissensvermittlung durch das Skills Activity Quiz und vor allem praktisches Arbeiten mit Metall in der eigenen Mitmachstation, der „Metallwerkstatt“. Denn die Erfahrung zeigt: Wenn Jugendliche selbst feilen, sägen, bohren oder biegen, entsteht ein echtes Verständnis für Materialien und Technologien – und häufig auch die Erkenntnis, wie viel Freude technisches Arbeiten machen kann. ↗



**Das nächste Event findet
in Voitsberg statt:
23. & 24.01.2026 –
Mit Galopp in die Zukunft**

www.skills-activity.com

Steirische Steel-Power bei den AustrianSkills

Von 20. bis 23. November fanden in Salzburg die Austrian Skills statt – der Qualifikationswettbewerb für die WorldSkills 2026 in Shanghai und die EuroSkills 2027 in Düsseldorf. Rund 500 junge österreichische Fachkräfte aus Lehre, BMHS und FH traten in 46 Berufen an, um sich ein Ticket für die internationalen Bewerbe zu sichern. An drei intensiven Wettbewerbstagen präsentierten die besten Nachwuchstalente des Landes ihr Können und setzten anspruchsvolle Projekte nach den hohen Standards von WorldSkills und EuroSkills um.

Die Steiermark war stark vertreten und konnte hervorragende Ergebnisse erzielen: Insgesamt wurde sie mit 9 Staatsmeister:innen, 9 mal Silber und 7 mal Bronze zum zweitbesten Bundesland gekürt. Im Bereich Metalltechnik gingen acht steirische Teilnehmer in den Kategorien Metallbau und Schweißen an den Start. Besonders überzeugten die steirischen Metalltechniker mit Gold durch Matteo Felber von Ferk Metallbau GmbH und Bronze durch Florian Allmann von Willingshofer GesmbH im Metallbau. Wir sind stolz auf unsere steirischen Fachkräfte und gratulieren herzlich! ✓



Die Sieger im Metallbau: 1. Platz Matteo Felber (STMK) 2. Platz Niklas Schöll (B) 3. Platz Florian Allmann (STMK)

DIE STEIRISCHEN SIEGER:

METALLBAU

GOLD Matteo Felber, Ferk Metallbau GmbH
BRONZE Florian Allmann, Willingshofer GesmbH

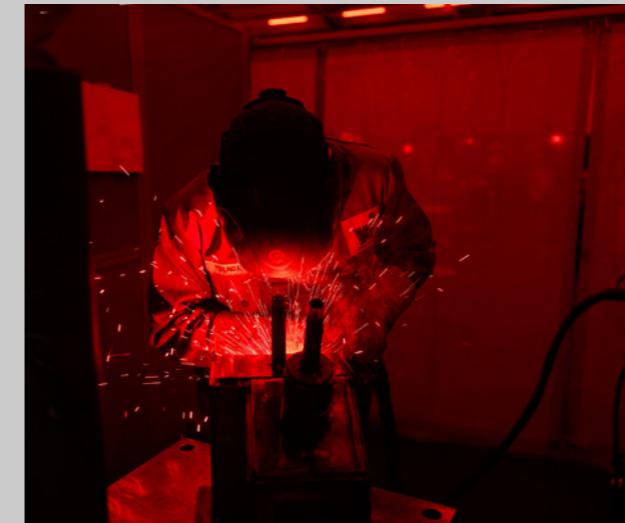
WEITERE TEILNEHMER AUS DER STEIERMARK:

METALLBAU

Andreas Haubenwallner, Willingshofer GesmbH
Nico Preininger, Müller Stahlbau GmbH

SCHWEISSEN

Bernhard Dunst, Winkelbauer GmbH
Nikolas Tödling, Winkelbauer GmbH
Marc-Andre Kern, Willingshofer GesmbH
Philipp Rindler, Sorger GmbH



Fotos:@ SkillsAustria/Wieser/Slovencik

m Metalltechnik Steiermark



metalltechnik.at
@metalltechnik.at

649 Gefolgt 3623 Follower*innen 29.623 Likes

Eine Branche mit Tradition, Innovation und vor allem Zukunft! #metalltechnikat

[m](#) 1.953 22.839 184.300

[m](#) 3.377 83.186 69.561

Was muss man für deine Letze Wünsche? #metalltechnik

Content mit Steel!

Lehrlinge der Metalltechnik auf TikTok.

m
[www.metalltechnik.at](#)

 TikTok

Landesinnung Metalltechnik stellt sich vor

Nach den Wirtschaftskammerwahlen im Frühjahr 2025 haben wir Ihnen zuletzt den neuen Vorstand vorgestellt. Nun präsentieren wir den Landesinnungsausschuss, der aus erfahrenen sowie neuen Mitgliedern besteht und unseren Betrieben als erste fachliche Anlaufstelle dient:

Landesinnungsmeister KommR Ing. Johann Hackl (ECO-Technologies Planungs-, Entwicklungs- und Handelsgesellschaft), Landesinnungsmeister-Stellvertreter Mst. Gerhard Wohlfart und Landesinnungsmeister-Stellvertreter Peter Ruhs mit DI Dr. Michael Dastig (T.M.K. Technologie in Metall und Kunststoff GmbH), DI (FH) Hans Jürgen Ferlitsch (WISP Komponenten GmbH), Erich Feyer tag (Feyertag Fahrzeugbau Technik



GmbH & Co KG), Christian Glitzner, Andreas Halwachs (Grabner Stahl- & Maschinenbau GmbH), Peter Hofstätter (Hofstätter GmbH), Katharina Lang (Wurm Brandschutztore-Montage GmbH), Mario Josef Franz Loibner, Mst. Andreas Pfingstl, Mst. Johann Raudner, Ing. Robert Sinnitsch (Sinnitsch Stahlbau GmbH)

Weitere Expert:innen, die als kooptierte Mitglieder mitarbeiten: Johann Hartinger, Mst. Nino Heiserer, David Kulmhofer, Christine Lederhaas, Schmiedetechnik: Gerhard Wohlfart und Christian Glitzner, Sicherheits-technik: Mag. Michael Sammer und Mst. Michael Schweiger

Mitglieder in Arbeitsausschüssen der Bundesinnung:

Aus- & Weiterbildung: Mst Andreas Pfingstl, **Huf- und Klauenbeschlag:** David Kulmhofer (Ausschussvorsitzender), Ing. Günther Gallowitsch

Land- und Baumaschinentechnik, Metalltechnik und Maschinenbau und Nachhaltigkeit in der Metalltechnik: Johann Hackl, **Normen und Zertifizierung:** Katharina Lang, Ing. Robert Sinnitsch, **Öffentlichkeitsarbeit:** Hans Hackl, Andreas Halwachs, **Schmiedetechnik:** Gerhard Wohlfart und Christian Glitzner, **Sicherheits-technik:** Mag. Michael Sammer



65 Jahre Grabner

Doppelten Grund zur Freude gab es am 5. September: Mit dem „Tag der offenen Hallentore“ wurde die neue Produktionshalle 6 inklusive vollautomatisiertem Sägezuschnitt offiziell eröffnet und zugleich feierte die Grabner Gruppe ihr 65-jähriges Bestehen. Kund:innen, Geschäftspartner sowie Familien und Freunde der Mitarbeitenden nutzten die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Ein Höhepunkt des Tages war die Überreichung der Goldenen Ehrenurkunde durch Wirtschaftskammer-Präsident Josef Herk.

Termine

21. Jänner 2026

Neujahrstreffen, Flughafen Graz

22. Jänner 2026

Meisterbriefverleihung, Stefaniensaal Graz

13.-17. April 2026

Tube (mit Wire) – Internationale Fachmesse für Rohre, Messe Düsseldorf

21.-24. April 2026

Intertool + Schweißen, Messe Wels

8. Mai 2026

Landeslehrlingswettbewerb, LBS Mureck

15.-19. September 2026

AMB, Messe Stuttgart

6.-8. Oktober 2026

Aluminium – Weltleitmesse für die Aluminiumindustrie, Messe Düsseldorf

20.-23. Oktober 2026

EuroBLECH, Messegelände Hannover

Winkelbauer – nachhaltig ausgezeichnet

Die Firma Winkelbauer gewinnt TRIGOS Steiermark Award

Die TRIGOS Steiermark Awards würdigen herausragendes Engagement für Nachhaltigkeit in der Wirtschaft. In der Kategorie „Klimaschutz“ erhielt das steirische Unternehmen Winkelbauer den Preis für den konsequenten Einsatz von ressourcenschonenden Technologien, Digitalisierung und nachhaltigen Materialien wie CO₂-reduziertem Stahl. Die Auszeichnung unterstreicht die Vorreiterrolle des Unternehmens in der Branche und dient zugleich als Ansporn, nachhaltige Lösungen und effiziente Prozesse weiter voranzutreiben.



Österreichweites Schmiedetreffen 2025

Am 20. September verwandelte sich die Burg Hochosterwitz in Kärnten in eine eindrucksvolle Bühne für das österreichweite Schmiedetreffen.

Zahlreiche Besucher:innen aus ganz Österreich erlebten hautnah das traditionsreiche Handwerk des Schmiedens. Das Programm bot spannende Einblicke: Neben dem gemeinsamen Schmieden, bei dem alte Techniken auf modernes Handwerk trafen, begeisterte das traditionelle Vorlaadeschießen. Ergänzt wurden die Erlebnisse durch Vorträge zur Geschichte des Schmiedehandwerks und geführte Burgführungen in historischer Kulisse. Das Treffen zeigte eindrucksvoll, wie Tradition und Handwerkskunst lebendig bleiben. Das nächste Schmiedetreffen findet 2026 in Tirol statt.

Effizient zertifiziert: Mit WIFI zu DIN 2303

WIFI Steiermark öffnet Betrieben den Weg in sicherheitsrelevante Lieferketten – mit der ersten und bislang einzigen österreichischen Zertifizierungslösung für Security & Defence. Praxisnah, unabhängig, effizient.

Das WIFI Steiermark – gemeinsam mit der WIFI-Zertifizierungsstelle – begleitet Betriebe auf ihrem Weg zur DIN 2303-Zertifizierung. Ausbildung, Auditvorbereitung, Prüfung und Zertifizierung kommen aus einer Hand. Damit steht Unternehmen erstmals eine österreichische, praxisnahe und effiziente Lösung für den Eintritt in sicherheitsrelevante Lieferketten zur Verfügung.

Warum jetzt handeln?

Die Nachfrage nach sicherheitsrelevanten Produkten wächst weltweit – von Mobilität bis zur Wehrtechnik. Die Zertifizierung nach DIN 2303 ist der entscheidende Zugangsschlüssel für diese Märkte: Sie definiert qualitätsgesicherte Schweiß- und Fertigungsprozesse und ist in internationalen Zulieferketten zunehmend Voraussetzung für Aufträge. In Österreich sind derzeit nur 18 Betriebe zertifiziert, während es in Deutschland bereits über 400 sind. Bisher mussten heimische Unternehmen ihre Audits über deutsche Stellen abwickeln – verbunden mit höheren Kosten, langen Vorlaufzeiten und einem Abhängigkeitsverhältnis.

Kundennutzen im Fokus

• Einzigartig in Österreich:

Durch die unabhängige Struktur von WIFI Steiermark und WIFI-Zerti-

zierungsstelle erhalten Betriebe alles aus einer Hand – von der Ausbildung über Auditvorbereitung bis hin zur Auditierung und Betriebszulassung.

• Kürzere Durchlaufzeiten:

Betriebe können ihre Zulassung in wenigen Wochen erreichen – ohne Umwege über ausländische Stellen.

• **Kostenvorteil:** Zentrale Abwicklung reduziert Vorbereitungsaufwand und senkt externe Kosten.

• **Praxisnah & regional:** Mit dem Center of Excellence in Graz stehen modernste Ausstattung und Ausbildungen zur Verfügung.

„Wir führen Betriebe in strukturierter Abfolge zur DIN 2303-Konformität – praxisnah, transparent und mit kurzen Wegen. Das reduziert Kosten und die Zeit bis zum Marktzugang entscheidend“, erklärt Klaus Porsch-Teufel, Key Account Manager am WIFI Steiermark.

Breiter Einsatz – mehr Chancen

Die DIN 2303 baut auf bestehenden Qualitätsstandards wie EN 3834 (Schweißbetriebszulassung) und EN 1090 (Tragwerke aus Stahl und Aluminium) auf. Betriebe, die in diesen Normen bereits qualifiziert sind, können ihre Zertifizierung nach DIN 2303 besonders effizient erreichen. Gleichzeitig bietet das WIFI über seine Ausbildungs- und



„Mit steirischer Umsetzungskraft, unabhängiger Zertifizierung und einer klaren Roadmap eröffnet das WIFI Steiermark heimischen Unternehmen erstmals einen verlässlichen Zugang zu sicherheitsrelevanten Lieferketten – und stärkt so die Wettbewerbsfähigkeit des gesamten Standort Österreich.“

**Martin Neubauer,
Institutsleiter des WIFI Steiermark**

Zertifizierungsstrukturen auch außerhalb des Wehrtechnik-Bereichs eine qualitätsgesicherte Umsetzung von EN 3834 und EN 1090. Das bietet Unternehmen einen zusätzlichen Vorteil, ihre Wettbewerbsfähigkeit auf breiter Basis abzusichern. ✓



Mit Normen sicher und wettbewerbsfähig unterwegs

Die Kenntnis und Anwendung gültiger Normen ist entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe. Sie stellt sicher, dass technische Anforderungen im unternehmerischen Alltag zuverlässig erfüllt werden und Arbeiten fachgerecht sowie auf dem Stand der Technik ausgeführt werden.

Normen bieten zudem Sicherheit: Sollte es trotz großer Sorgfalt zu Haftungsfragen oder Schadensfällen kommen, ist der Nachweis, nach den Vorgaben der zutreffenden Normen gearbeitet zu haben, ein entscheidender Vorteil. Auf diese Weise lassen sich teure Schadens- und Gewährleistungsfälle wirkungsvoll

vermeiden. Normen anzuwenden ist daher nicht nur wichtig, sondern aus unternehmerischer Sicht ausgesprochen sinnvoll.

Attraktives, kostenloses Normenpaket

Um Sie dabei zu unterstützen, bietet die Landesinnung Metalltechnik ihren Mitgliedern ein attraktives kostenloses Normenpaket an: 30 Normen können für die Dauer von 10 Jahren über Austrian Standards bezogen werden. Der Zugang erfolgt über eine einmalige Registrierung für das WKO-Benutzerkonto, um die Verbindung zu Austrian Standards herzustellen. ✓

Vorteile auf einen Blick

- **Einfacher Zugang:** Online-Zugriff auf alle Normen – jederzeit und von überall.
- **Qualifiziertes Nachschlagewerk:** Immer ein professionelles Referenzwerk zur Hand.
- **Vorselektion:** Eine branchenspezifische Normen-Vorschlagsliste spart Zeit bei der Suche.
- **Kostenlose Pauschal-Lösung:** 30 Normen ohne zusätzliche Kosten dank Ihrer Mitgliedschaft.
- **Immer aktuell:** Automatische Aktualisierung garantiert laufend die jeweils gültige Version.

Benutzerkonto anlegen

Die Registrierung ist einfach unter www.wko.at/eservices möglich. Bei Fragen helfen Ihnen Mitarbeiter:innen gerne unter 0800/221221 weiter.



Jetzt
registrieren!

happymetal



www.metalltechnik.at

Landesinnung der Metalltechniker
Wirtschaftskammer Steiermark
Körblergasse 111-113, 8010 Graz

 Metalltechnik
Steiermark